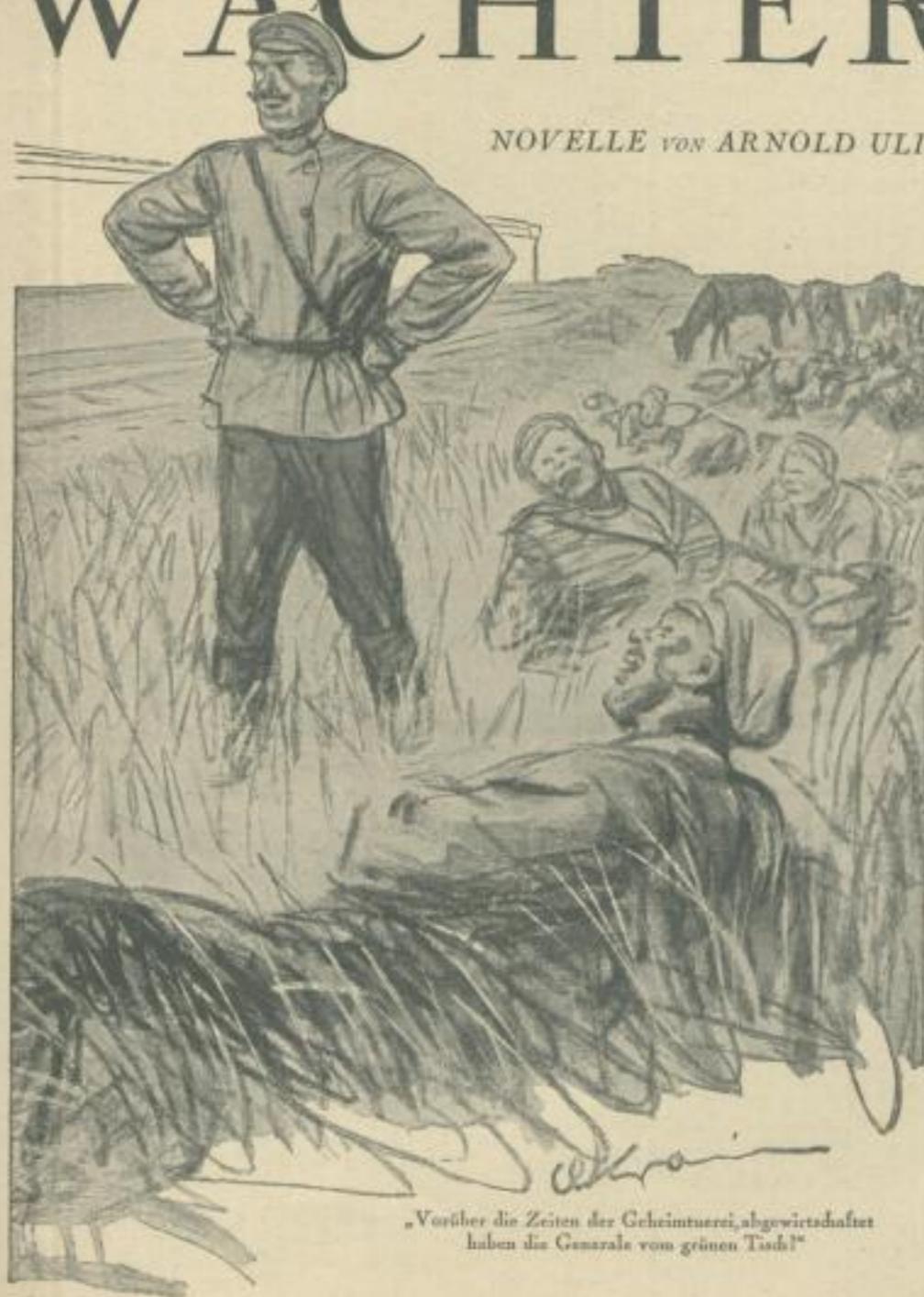


DER SCHATZWÄCHTER

NOVELLE VON ARNOLD ULITZ

Seltsam beunruhigt wurde das Heer der Sowjets im Juni 1920; Großes mußte geschehen sein. Der Zugverkehr zwischen Petrograd und Moskau wurde für einen Tag gesperrt. Aber welcher Idiot wird es glauben: für einen einzigen Tag? Man freut sich im Kremel wie in der ärmlichsten Hütte, daß die lieben Eisenbahnzüge überhaupt wieder fahren. Wer sperrt den Zugverkehr für einen einzigen Tag? Eine Woche wird daraus werden, und aus der Woche wird ein ganzer Monat wachsen, und aus dem Monat . . . Großes muß geschehen sein! Attentat, Gegenrevolution, Krieg? Denn eine Menge Regimenter haben Marschbefehl und sollen die Eisenbahnlinie sichern. Unmöglich, daß Trotzki ein Fäßchen Schnaps gesoffen hat und, weil's ihm Spaß macht, die Regimenter marschieren läßt. Trotzki trinkt nicht, und wenn er es täte, er gäbe keine Befehle solcher Art. Noch sein besoffenes Gehirn vollbrächte nichts Menschenschänderisches, nein! Die Zeiten der Zarengenerale sind

14



„Vorüber die Zeiten der Geheimtuerzi, abgewirtschaftet haben die Generale vom grünen Tisch!“

15